



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1848

1932. Kurfürst Albrecht verspricht den Herzögen zu Sachsen sich ihrer
Einladung zufolge nach Jüterbock zu begeben, vom 30. Aug. 1472.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

geben zu thon oder zu lassenn, als wirs aufs dem wort mercken, Als fern wir wolten Ir
 gein den vnfern In solcher mafs thon soldent, vnd nachdem nichts von uch In vnserm bey-
 wessen hirjnen gelanget ist, wir haben vns darjn bewyssen nach aller gepurnus Inn vnd
 aufferhalb vnser land, wer die verachtlich meynung zu schreiben nicht not gewessen, hat vns
 bewegt zu antworten, vnd zu entdecken, das denn vnsern noch nye nichts sind vnser
 zukunfft In disse land wider worden ist, angezeigt die ergangenn dingk, die vns alsbald zcu-
 selenn vnd nach aussen stent, iz darauß zu fließen, das wir aufferhalben verglichung ewren
 lieben gerne willefart haben vnd noch willefaren vnd setzen In keynem zwiuel, Ir thut dem
 auch also, vnd als uwer lieb zwey ding anzihen vor angezeigt den von Franckfurt etc.
 gescheen, zwiuel vnns nicht, ir wilt wie die irgangen sind vnd werdent der ding den vn-
 fern zu gut nach geburnus vlies habenn, vnd als ir meldet, wie in vnserm gleit bey vnser
 puchsen vnd botten den ewern genomen sey, Ist vns verpurgen, konnen auch nicht erkun-
 den, das des bey vnsern zeiten in dissem land vns noch begegnet sey. Aber wie dem al-
 lem, die geordent lieb hebt sich an Ir selbs an, was einer nicht wil, das laß er auch, So
 dorff man Im nicht antworten: wir thon gar gerne, was uch lieb ist vnd nemenn es wi-
 der zu großem dancke, dann wir habenn all wegen gehort, es sey ein geringer frundt
 besser zu behalthen, den mit worten zcuuorliern. Nun wegen wir uch nicht gering, Sunder
 fur hohe frundt, vnd wissen das vns uwer lieb wol fruntschafft erzeygen kan vnd wir nicht
 mynder auch gern thun vnd Bitten uwer lib gar gutlich in uwer Canczley zuschaffen, vnns
 nicht spitziige wort zu schriben, So sind sie der von vnns nicht wartend on zwiuel, Sunder
 fruntlicher antwort vnd schrifft, dann wann uwer lieb bedecht die schriefft, die vnns zu
 zeyten gescheen sind hiejnen vnd da aussen, uch beuilet dester mynder, ab Jach ander ant-
 wort vff die andern schrifft gefallen weren, dann gescheen ist, vnd meynen das vnser antwort
 itzund gescheen vff das angezogen wort In ewern briß vermeldet getan, vnns bas zu ant-
 worten, dann uch vns zu schriben, nach gestalt der sach geczymet hab. Datum Coln an
 der sprew, am Fritag vor Assumptionis marie, Anno domini etc. LXXII^o.
 Den hochgebornen etc. hern Ernstten, etc. kurfurste vnd hern Al-
 brechten, gebrudern, Hertzogen zu Sachffen etc.

Nach dem im Königl. Sächs. Ges. Archiv zu Dresden befindlichen Original.

1932. Kurfürst Albrecht verspricht den Herzögen zu Sachsen sich ihrer Einladung zufolge nach
 Sütterbock zu begeben, vom 30. Aug. 1472.

Albrecht, von gots gnaden marggraue czu Brandenburg, des heil. Romischen
 Richs ercz Camerer vnde kurfurste etc. Vnser fruntlich diast vnd was wir liebs vnd guts
 vormugen allezeyt zcuor. Hochgebornen Furstenn lieben Sweger. Als vns uwer libe
 ytzunde geschriben vnd erfucht haben, vns vf den schirftkunfftigen Sontag nach Lamperti

zu Abend zcu uern lieben gein Jutterbock zuzugen Inhalt uwers briues haben wir vernomenn vnd wiewol vns solchs auff die selben zeyt an der pulschafft vff dem weydwercck verhindern wirdet, wollen wir doch vff die obgnanten zceyt by uch an dem gemelten ende personlich erfchynen, Dannen uern liben In dem vnd anderm fruntlich geuallen zu erczai- gen, Sind wir geneigts willens gevlissen. Datum Coln an der sprew, am Sontag vor Egydi. Anno etc. LXXII^{do}.

Denn Hochgebornen Fursten, vnsern lieben Swegern, hern Ernst, desz heil. Romischen Reichs ercz Marschalk vnd hern Albrechten, gebrudern, Hertzogen zu Sachssenn, Lantgraffen In dor- ringen vnd Marcgrauen zcu Missenn etc.

Nach dem im Königl. Sächs. Geh. Archive in Dresden befindlichen Original.

1933. Kurfürst Ernst von Sachsen verlegt den Tag einer Zusammenkunft mit dem Kurfürsten Albrecht zu Jüterbock, am 9. Sept. 1472.

Vnsern fruntliche dinst vnd was wir liebe vnd gutes vormogen alczyt zcuor. Hochgeborner furste lieber Swager. Also uwer liebe vff vnser gelynnen vns den tagk vff Sontag nach Lamperti bie vns gein Jutterbock zcu komen zcugeschrieben hadt, han wir fruntlich vorstanden. Nu sint vns sachen furgelassen, der halben wir vff gemelten Sontag bie uwer libe gein Jutterbock nicht können komen, ouch das uwer lieb vff dieselbe zeyt an der pulschafft vnd weidewercke nicht verhindert werde, darvmb so erstrecken wir uwer liebe denselben tag bis vff Sontag nach Mauricii schirsten, alzdanne by vns zcu Jutterbock zcuerscheinen, jnmassen vff Sontag nach Lamperti sult gescheen sien, fruntlich Bit- tende, den also erstreckt zu lyden vnd vff die zeyt nicht vssen zcu blibenn, das sint wir vnns dieselbe iuwer liebe zcuordinen alczyt gelyssen. Geben vff Schelleberg, am mittwo- chen nach natiuitatis marie, anno domini etc. LXX. secundo.

Von gots gnaden Ernst, Hertzog zcu Sachsen etc.

Nach dem im Königl. Sächsisch. Archive in Dresden befindlichen Original.

1934. Des Kurfürsten Albrechts anderweitige Bestimmung des Tages zu Jüterbock wegen einer inzwischen zu Königsberg mit den Niederländischen Herrn zu haltenden Zusammenkunft, vom 13. Sept. 1472.

Unser fruntlich dinst vnd was wir liebs vnd guts vermogen alzeit zuor. Hochgebornen fursten, lieben Swegere. Ewr schreiben vns itzund getan, erstreckung des tags,